

Finanzen

Ein Blick auf den Kreishaushalt 2016

Der Kreistag hat am 14. Dezember 2015 den Haushalt für das Jahr 2016 verabschiedet. Es gab keine Nein-Stimmen, bei vier Enthaltungen. Der Kreishaushalt steht im Zeichen der Anstrengungen für die Flüchtlingsunterbringung, dem erstmaligen Ausfall der OEW-Ausschüttungen seit 1989 – aber auch steigender Investitionen. Diese sind, mit Blick auf die aktuell günstigen finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen möglich.

Der Haushalt hat ein Gesamtvolumen von 238,4 Millionen Euro (2015: 201,5 Millionen Euro). Als Zahlungsmittelüberschuss (entspricht in etwa der früheren Zuführungsrate) fließen aus laufender Verwaltungstätigkeit 9,75 Millionen Euro in den Finanzhaushalt. Mit einem Gesamtvolumen von 23,4 Millionen Euro liegen die veranschlagten Investitionen um 4,5 Millionen Euro höher als 2015.

Der Hebesatz der Kreisumlage steigt um ein halbes Prozent auf 28 Prozent. Da die Steuerkraftsumme der Kommunen im Alb-Donau-Kreis deutlich gestiegen ist (um 8 Prozent), erhöhen sich die Einnahmen aus der Kreisumlage beim Hebesatz von 28 Prozent auf 65,6 Millionen Euro. Der Alb-Donau-Kreis gehört weiterhin

zu den Landkreisen mit dem niedrigsten Kreisumlagehebesatz in Baden-Württemberg.



■ Verschuldung

Die Gesamtverschuldung des Landkreises wird für das Ende des Haushaltsjahres 2016 mit 25,4 Millionen Euro veranschlagt.

Weitere Darlehen am Kreditmarkt werden getilgt. Die inneren Darlehen aus Sonderrücklagen steigen dagegen deutlich.

■ OEW-Ausschüttungen

Erstmals seit 1989 wird der Alb-Donau-Kreis keine Ausschüttungen des Zweckverbandes OEW (Oberschwäbische Elektrizitätswerke) im Haushalt verbuchen können. Im Jahr 2015 waren es noch 2,1 Millionen Euro und 2014 insgesamt 5,2 Millionen Euro.

Landrat Heinz Seiffert hatte bei der Einbringung des Haushalts am 16. November mit Blick auf die Anstrengungen des Energiekonzerns EnBW (deren Anteilseigner die OEW sind) erklärt: „Wir sind im Unternehmen EnBW auf einem gutem Weg, ab 2020 auch wieder Ergebnisse zu erwirtschaften, die eine Dividende erwarten lassen, welche eine Ausschüttung an die OEW-Landkreise ermöglicht.“

■ Abdeckung des Fehlbetrags für die kreiseigenen Krankenhäuser

Der Alb-Donau-Kreis unterstützt auch im Jahr 2016 die kreiseigenen Krankenhäuser der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales mit einem Zuschuss in Höhe von 3,7 Millionen Euro zur Abdeckung des betrieblichen Fehlbetrags.



Zweckverband
Oberschwäbische
Elektrizitätswerke

■ Sozialausgaben

Der Zuschussbedarf für die sozialen Leistungen des Landkreises ist für 2016 mit knapp 66,7 Millionen Euro angesetzt; rund 4,2 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Gründe sind unter anderem Mehrkosten bei der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen.

■ Personalkosten

Die Personalausgaben steigen um knapp 2,4 Millionen Euro auf 40,2 Millionen Euro. Hier schlägt sich auch der Personalszuwachs für die Flüchtlingsunterbringung und -betreuung durch den Landkreis nieder.

Investitionsvorhaben 2016

■ Die Gesamtinvestitionen des Alb-Donau-Kreises

liegen im Jahr 2016 bei 23,4 Millionen Euro. Den größten Anteil haben die Kliniken des Alb-Donau-Kreises in Blaubeuren, Ehingen und Langenau. In diese Einrichtungen fließen Investitionen von 8,3 Millionen Euro.

■ Für den Neubau beim Haus des Landkreises

(Hauffstr.10/Schillerstraße) in Ulm ist im kommenden Jahr eine erste Rate von 5,3 Millionen Euro angesetzt (u.a. für den Grundstückskauf und anfallende Planungskosten etc.).

■ Weiterer Schwerpunkt bei den Investitionen sind die **Kreisstraßen und Radwege** mit 3,4 Millionen Euro – davon 1,8 Millionen Euro für den Bau von Radwegen.

■ Bei den Schulen in der Trägerschaft des Landkreises

ist der Erweiterungsbau bei der Magdalena-Neff-Schule in Ehingen (1,45 Millionen Euro) wichtigstes Vorhaben. Außerdem wird sich der Alb-Donau-Kreis im kommenden Jahr finanziell an der Erweiterung der Sporthalle des Vanotti-Gymnasiums beteiligen (1,3 Mil-

lionen Euro sind dafür im Haushalt 2016 angesetzt). Diese wird dann von Schülern der kreiseigenen Kaufmännischen Berufsschule mit genutzt. In den Aufbau einer „Lernfabrik 4.0“ investiert der Landkreis bei der Gewerblichen Schule in Ehingen 350.000 Euro.

■ Für Deponieerweiterungen

investiert der Landkreis knapp 1 Million Euro; davon knapp 0,9 Millionen Euro bei der Reststoff- und Ausfalldeponie „Litzholz“ nahe Ehingen.

Deponieerweiterung „Litzholz“.

